

Nachwort zur Stuttgarter Alpenstaffel

Die Stuttgarter Alpenstaffel 2002 ist mit großem Erfolg abgeschlossen. Berichte über einzelne Etappen werden in Stuttgart Alpin noch über das ganze Jahr hinweg erscheinen, gekennzeichnet mit dem SAS-Logo. Große Projekte haben stets viele Eltern, so natürlich auch die Staffel. Trotzdem gilt es einen besonders hervorzuheben, ohne den es das ganze Unternehmen schlicht nicht gegeben hätte: Uwe Ehret.

Von Roland Stierle und Dieter Ruffner



Uwe Ehret am Gipfel des Großglockner, auf einer seiner persönlichen SAS-Etappen.

Uwe, kaum hast du dein Amt als Jugendreferent abgegeben, hast du es wieder geschafft Bewegung in unsere Sektion zu bringen. Mit der Stuttgarter Alpenstaffel SAS-2002 wurden über 330 Leute aktiviert, und das ist immerhin jedes dreißigste unserer Mitglieder. Es war deine grandiose Idee. Und du hast die Umsetzung in die Hand genommen. Erst dadurch wurde aus der Idee die Aktion, die uns das ganze letzte Jahr über beschäftigt hat. Du hast ein Organisationsteam zusammengestellt, das im besten Sinne als Team funktioniert hat. Es ist dir gelungen dort, über das ganze letzte Jahr eine positive Atmosphäre zu schaffen, in der jeder gerne bereit war Aufgaben für SAS zu übernehmen und Zeit auch fürs Verwaltungsbergsteigen zu investieren.

Und es gab viel zu tun: Du hast selbst die Touren-Datenbank entworfen und dich um finanzielle Unterstützung durch die Sektion sowie um Sponsoren bemüht. Ein Logo musste her, das Layout für das SAS-T-Shirt und die SAS-Schilder mussten entworfen werden.

T-Shirts, Schilder sowie Schlagzahlen mussten beschafft werden. Eine Kamera wurde gekauft, am Ende sollte ein Film über unsere Alpenstaffel erstellt werden. Auf dem Alpintag 2002 wollten wir natürlich mit einem eigenen Stand präsent sein, um für die Sache zu werben. Und dieser Alpintag war ein voller Erfolg, die Anmeldungen kamen so zahlreich herein, dass man fast mit dem Erfassen in der Datenbank nicht nachkam. So wurde mancher Abend in der Geschäftsstelle verbracht, mit rauchenden Köpfen über Führern und Karten gebrütet und am Ende fügte sich das Ganze zusammen. An einem späten Abend im Frühjahr 2002 saßt du und andere mit leuchtenden Augen vor dem SAS-PC in der Geschäftsstelle, denn ihr hattet zum ersten Mal die vollständig geschlossene SAS-Linie von Nizza bis Wien auf dem Bildschirm vor Augen, kreuz und quer durch die Alpen.

Nun mussten die Leute die Strecke noch wandern, klettern, radeln, schwimmen, skifahren, skaten, fliegen und so weiter. Und die Teilnehmer waren mit Begeiste-

rung dabei, zogen ihre Etappen auch bei teilweise widrigsten Bedingungen durch. Aber auch für das Organisationsteam ging die Arbeit nicht aus: Die Berichte von den SAS-Etappen gingen nun zahlreich ein und mussten in die Datenbank eingepflegt werden. Die eine oder andere Etappe musste abgesagt und Lücken neu verplant werden, wofür sich immer wieder spontan Leute fanden. So konntest du im November 2002 an die große Arbeit gehen und den SAS-Abschlussbericht für Stuttgart Alpin schreiben.

Dir, Uwe, an dieser Stelle herzlichen Dank für die tolle Idee und die hervorragende Umsetzung. Ebenso wollen wir uns bei allen bedanken, die im Organisationsteam mitgewirkt haben: Andi Fichtner, Klaus Wolf, Roland Kälberloh, Barbara Mayer, Anneliese Gruber, Wolfgang Decker, Horst Reinauer, Jochen Schuh, Susan Konzack, Thomas Blacha, Markus Pleyer und bei Frank Böcker, der die vielen SAS-Berichte in Stuttgart Alpin so hervorragend gestaltet hat. □

Anzeige